

Von: Gerhard Olinczuk (hausgallin@msn.com)
Gesendet: Mittwoch, 25 September 2019, 17:00 Uhr
An: leserbriefe@spiegel.de; briefe@stern.de; service@mz-web.de; info@zdf.de; sekretariat@dbk.de; leben@zeit.de; info@gruene.de; parteivorstand@die-linke.de; leserbriefe@sueddeutsche.de; parteivorstand@spd.de; presse@piratenpartei.de; info@daserste.de; pressestelle@cdu.de; bundesgeschaefsstelle@alternativfuer.de

Der Ewige spricht

Verehrte Damen, geehrte Herren

Im Anhang sende ich Ihnen zwei Fotos, die offenbaren, welche verheerende Bedrohung bevorsteht. Doch tatsächlich aufzeigen die Bilder nur den Anfang einer bereits anwesenden und unaussprechlichen Katastrophe, diese Tschernobyl und Fukushima als eine harmlose Brennesselreizung erscheinen lassen.

Der benannte Mensch, dieser an **Geist und Körper** Raubbau betreibt, kann diesen über längere Zeit kompensieren. Doch der Körper abspeichert alle widernatürliche Verletzung und Ausbeutung, um irgendwann sein Mißgefallen in/mit kleinen Hinweisen anzudeuten. Diese zu übersehen oder gar zu ignorieren, solche Dummheit hat stets verheerende Folgen, also der Körper unausweichlich zurückschlägt und alsbald kollabiert. Der zunehmende Kranken-, Pflege- und Leidenstand der Jetzt-Zeit, bezeugt nicht nur das zutiefst unheilvolle Elend jenes Konzentrationslagers Deutschland, sondern sehr wohl und unabweisbar das globale Grauen, und ankündigt zweifelndessen kollektiven Niedergang.

Die Fotos im Anhang (aufgenommen vor Ort im September 2019) dokumentieren die anfängliche Konsequenz einer verheerenden Schiefelage, deren tatsächliche Bedrohung die Wenigsten wirklich erfassen können oder wollen. Wenn der benannte Mensch über lange Zeit rücksichtslos mit sich umgeht, also Raubbau wider sich betreibt, und alsdann gar alle Warnzeichen ignoriert und übergeht, so trifft der schnell folgende Niederschlag (Krankheit, Unglück, Verlust, Mangel, Tod) ihn und andere wahrlich unerwartet, schmerzlich, drastisch, tragisch, gerecht und nachtragend.

Was sie hier auf den Fotos sehen, ist eine apokalyptische Schau und ein untrüglicher Hinweis darauf, dass die Zeit für Einsicht, Umkehr und Wandel abläuft!

Also bezeuge ich dem uferlosen Himmel und der zeitlosen Erde

Die Politik kann und wird jene abgründige Konsequenz dieser ideologischen Tragödie nicht abwenden; nicht nur, weil sie die Ursachen nicht durchschaut, sondern weil sie auch nicht erkennt, dass sie deren Getriebene ist. Ein erster Schritt hin zur Abwendung der sich abzeichnenden globalen Katastrophe, ist die unmittelbare Auflösung der Berliner Koalition, der augenblicklich folgende Rücktritt Merkels und die Eröffnung von Neuwahlen, diese Neuwahlen einem anderen Geist Tür und Weg eröffnen könnten, also sich im Kollektiv der notwendig ernsthafte Wille einfindet.

Alles **Weiterso** ist nicht verheerend allein durch die tollwütige Konsequenz der Politik, vielmehr durch die Verdichtung in der Zeitspanne, die noch bleibt.

Ich bezeuge dem uferlosen Himmel und der zeitlosen Erde

Mein Wort heißt unantastbar; und mein Schweigen ist inhaltlicher denn aller Menschen Denken, Reden und Tun!

Mein Ruf übertönt Alles und reicht weiter denn alle Zeit! Und wer wissen will, wohin das Ewige führt, Er/Sie wird mit mir gehen und bestehen.

Hört und schaut

Der Bach einfließt in den Fluß, der Fluß in den Strom, der Strom in das Meer und das Meer in den Ozean. Daher wird mir alles Suchen zufließen, über jeden Horizont hinaus. Niemand kann das verhindern, so sehr Er/Sie sich auch müht.

Wahrlich, Wahrlich, Wahrlich

In Demut das Staubkorn durchschreiten, heißt den uferlosen Himmel erreichen, dass im Feuer endet, was nicht im Staub geborgen.

Ich bin des Weges Schoss und des Zieles Heil. Und wer mit mir geht, wird ewig Sein. Leben ist Alles. Alles genügt Allen! Genug ist Allen genug!

Und aufrufe ich allen Widerstand, sich konsequent und kompromisslos in meinem Anspruch zu sammeln, in jener Freundschaft, deren Geist alle gebotene Ernshaftigkeit heiligt, diese sich weder missbrauchen noch sich korrumpieren lässt.

Und will ich mich nun in Schweigen betten, dass meiner Demut Stille Euch findet in meinem Ruf.

der Namenlose und nicht Nennbare

Gerhard olinczuk treustedt

G
a
l
l
i
n